

BASTA

Das Studierendenmagazin des AStA der Universität Mannheim

Grünes Licht zum Studienbeginn

Mit Vollgas ins Unileben

studentisches Engagement in Mannheim

Die Initiativen und Hochschulgruppen im Überblick

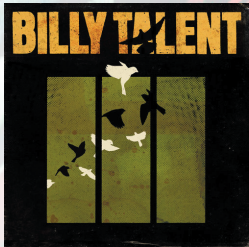
Ausgehen in Mannheim

Party und Kultur in der Quadratestadt

reingehört

Plattenrezensionen

Billy Talent



Billy Talent III



„Ich bin jetzt auch schon dreißig, da sitzt nicht mehr alles so wie früher“, das sagte meiner Erinnerung nach und frei übersetzt Ben Kowalewicz bei Rock am Ring. Das könnte so ähnlich auch für Billy Talents drittes Album gelten. Es ist deutlich erwachsener geworden und aus seinen Highschool-Emo-Punk-Schühchen herausgewachsen. Aber im Gegensatz zu Bens vermeintlich eingetretenen Figurproblemen, sitzt alles. Wie der Albumtitel schon ankündigt, führen Billy Talent das fort, was sie angefangen haben. Sich treu bleiben kann aber auch eine schmale Gradwanderung zur Wiederholung sein. Denn beim Opener Devil on my Shoulder bleibt natürlich der Gedanke an Devil in a Midnight Mass nicht aus. Ob die Analogie nun gewollt war, oder nicht, eine Weiterentwicklung hat trotzdem stattgefunden. Ben klingt nicht mehr so verletzlich, seine Stimme ist tiefer, voller, souliger. In diese Richtung tendiert das ganze Album. (Da macht sich der neue Produzent Brendan O'Brien [AC/DC] bemerkbar.) Wo die Vorgänger immer noch etwas rau nach Garage klangen, ist das neue Album fetter und zugleich runder. Alles passt zusammen, bestens veranschaulicht in Diamond on a Landmine, indem das Gitarrensolo Bens Stakkato-Gesang aus der Strophe nachahmt. Musikalische Motive werden immer neu aufgearbeitet und schaffen so genauso einen Rahmen für die Lieder wie Metaphern, die sich durch einen ganzen Text ziehen (Rusted from the Rain). Das verlangt Kreativität und Können. Man hat den Eindruck, alle Musiker sind noch etwas über sich selbst herausgewachsen. Leider greift man dann ab und zu auf Standard-Formeln (White Sparrows, Definition of Destiny) zurück. Das wirkt nicht echt. Das kann nicht überzeugen. Also bitte, nächstes Mal diese kitschigen Lieder weglassen und stattdessen euer Ding weiter perfektionieren - dann werdet ihr auch nicht zu Bon Jovi.

(Kristina Meier)



Damien Rice

O



Als ich diese CD von einer Freundin geschenkt bekommen habe, dachte ich mir: „Ja schön, aber wer ist das jetzt?“ Ich hatte damals den Namen Damien Rice noch nie gehört. Während seine Landsleute wie zum Beispiel Sinead O'Connor, U2, und The Corrs schon lange die Charts stürmten, trat aus einer unscheinbaren Nische dieser neue, in Deutschland noch unbekannter Sänger ans Tageslicht.

Beim ersten Reinhören von Damien Rices Debütalbum aus dem Jahr 2003 fand ich die Songs und den Gesang fast zu trist, aber bei erneutem Hören war ich fasziniert von dieser mir bisher unbekannten Art der Musik. Meist sind nur Stimme, Piano, Bass, akustische Gitarre, ein paar Schlagzeugklänge oder aber auch eine Geige zu hören. Ich lauschte dem traurigen, melancholischen Gesang und den leisen zum Teil aber doch energischen Klängen der Instrumente. Die 10 Songs handeln von alltäglichen Themen, wie beispielsweise von unerwidelter Liebe und von Enttäuschung, was die anmutig ruhigen Töne dann noch verstärken. Gerade diese auf den ersten Blick so einfallslosen Elemente, die Instrumente und den Gesang betreffend, sind es, was die Großartigkeit dieses Albums ausmachen. Damien Rice schafft es, in seinem traurigen Gesang glaubwürdig zu wirken und verschafft dem Hörer im wahrsten Sinne eine Gänsehaut.

Das Album wurde in Irland mit Dreifach-Platin ausgezeichnet und für drei irische Music Awards nominiert.

(ab)

INHALTSVERZEICHNIS

HOCHSCHULPOLITIK

- 04 **Willkommen an der Uni**
Der AStA-Vorstand begrüßt die Erstsemester
- 05 **Was ist der AStA?**
Der Studierendenausschuss im Überblick
- 12 **Politische Hochschulgruppen**
Hochschule aktiv mitgestalten

STUDENTS

- 06 **Referate des AStA**
Ein Überblick
- 11 **Partys in Mannheim**
Abfeiern in der Metropolregion
- 14 **Initiativen der Uni Mannheim**
Die Initiativen stellen sich vor
- 20 **Kultur in Mannheim**
Für Anfänger und Fortgeschrittene

KULTUR

- 02 **Plattenrezension: Billy Talent**
Billy Talent III
- 02 **Plattenrezension: Damien Rice**
O
- 22 **Buchrezension: Waris Dirie**
Wüstenblume
- 17 **BASTA-Rätsel**
Rätselspaß für schlaue Füchse
- 18 **Leben oder So**
ICH+ICH+Elisabeth
- 24 **Veranstaltungskalender**
Events in der Metropolregion

Editorial

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

mit dem Wintersemester 2009 beginnt für viele von Euch der Weg ins Studium. Doch wie finden sich die Erstis hier an der Universität Mannheim zurecht? Da gibt es den AStA, doch was ist das eigentlich und wie findet man den? Was sind die Referate? Und wofür steht eigentlich die Abkürzung AStA?

Viele Fragen für die Neulinge, aber auch alteingesessene Studierende kennen nicht alle Hintergründe. Wir schauen hinter diese vier Buchstaben und zeigen euch, wo ihr euch engagieren könnt.

Zum Studieren gehört mehr als Bücher wälzen. Wir präsentieren neben den AStA-Referaten auch die Initiativen und Hochschulgruppen der Uni Mannheim, denn eigenes Engagement ist ein Stück Selbstfindung. Party und Kultur gibt es in Mannheim natürlich auch: Wir für euch Tipps zum Feiern zusammengesucht. Natürlich haben wir auch wieder das BASTA-Preisrätsel für euch, den Veranstaltungskalender und viele Interessante Film und Literaturtipps.

Viel Erfolg im neuen Semester wünscht euch.



Svenja Schneider, BASTA Chefredaktion.

Willkommen an der Uni

Der AStA-Vorstand begrüßt die Erstsemester

Hallo liebe Erstis,

als Vorstand des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA) begrüßen wir euch ganz herzlich an der Universität Mannheim. Mit eurem Studium beginnt für euch in vielerlei Hinsicht ein neuer Lebensabschnitt. Ihr seid nun für euch selbst verantwortlich, könnt frei entscheiden, in welche Richtung ihr euch entwickelt und trefft auf viele neue Herausforderungen. Auf diesem Weg unterstützt euch das AStA-Team in den verschiedenen Bereichen eures Studiums. Wir bieten euch kostenfreie Beratungsangebote zu wichtigen Themen wie BAföG & Studienfinanzierung, Ermäßigungen für Studierende und Nachteilsausgleich beim Studium mit einer Behinderung. Wir sorgen für ein breites kulturelles Angebot an der Universität und auch die Filmfreunde kommen dank den regelmäßigen Veranstaltungen des CineAStA-Referats auf ihre Kosten. Wir organisieren die größten Partys an der Uni Mannheim auf denen ihr die Gelegenheit habt, viele neue Kontakte zu schließen und mit Studierenden der unterschiedlichsten Studiengänge ins Gespräch zu kommen. In dieser Hinsicht solltet ihr übrigens auf keinen Fall unserer legendäre Erstsemesterparty am 3. September im Schneckenhof versäumen, das Highlight des ganzen Partyjahres.

Als demokratisch gewählte Studierendenvertretung stehen wir darüber hinaus dafür ein, dass eure Interessen auch vor der Universitätsleitung Gehör finden. Die Gestaltungsmehrheit im AStA haben derzeit die Juso-Hochschulgruppe und die Grün-Alternative Hochschulgruppe. Wir kämpfen für gute Lehre, die nicht hinter der Forschung zurück stehen darf und gegen Benachteiligung auf Grund von Herkunft, Geschlecht oder sexueller Ausrichtung. In diesem Sinne lehnen wir insbesondere jegliche Form von Studiengebühren konsequent ab, da diese Studierende aus sozial schwächer gestellten Familien benachteiligen. Die Tatsache, dass es an der Universität Mannheim wie in vielen anderen Universitäten in Baden-Württemberg und Bayern keine vom Rektorat unabhängige Studierendenvertretung mehr gibt, macht dies leider häufig nicht ganz einfach. Diesem klaren Einschnitt in die demokratischen Rechte der Studierenden zum Trotz tun wir dennoch unser Bestes, um die Studienbedingungen in eurem Sinne zu verbessern.

In dieser BASTA bekommt ihr einen Einblick in die Arbeit und das Angebot der verschiedenen AStA-Referate. Darüber hinaus werden die studentischen Initiativen und politischen Hochschulgruppen an der Universität kurz vorgestellt. Wir können euch nur ermutigen, euch im Rahmen dieser Gruppen zu engagieren. Es geht uns

dabei nicht nur um den Erhalt einer vielfältigen studentischen Kultur an der Universität, sondern vielmehr auch um einen weiteren wichtigen, wenn nicht sogar den wichtigsten Aspekt eurer Studienzeit: Der Entfaltung eurer Persönlichkeit und der Erweiterung eures gesamten Horizonts. Denn Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und soziales Engagement sind wichtige Dinge, die ihr aus keinem Lehrbuch lernen könnt. Wer sich nur hinter seinen Büchern vergräbt, verpasst die vielleicht schönste Zeit seines Lebens, also geht raus, lebt und engagiert euch!. Ihr werdet es nicht bereuen, versprochen! ;-).

Das erste Semester ist für ehrenamtliches Engagement übrigens keinesfalls zu früh. Ihr habt sogar einen Vorteil, wenn ihr bereits jetzt beginnt, euch zu engagieren. Gerade im ersten Semester wird euch viel leichter fallen, im Rahmen einer politischen Hochschulgruppe, Initiative oder eurer Fachschaft an der Universität Fuß zu fassen und Freunde aus allen Studiengängen und Semestern zu finden, welche euch mit hilfreichen Tipps und Tricks die ersten Semester erleichtern können.

Auch wir suchen immer neue Teammitglieder die sich in den verschiedenen Referaten und Aufgabenbereichen des AStA einbringen und an ihrer Universität etwas bewegen möchten. Wenn wir jetzt euer Interesse geweckt haben, könnt ihr euch via Mail (asta@uni-mannheim.de) an uns wenden oder uns einfach auf dem wöchentlichen AStA-Informationsstand in der Mensa ansprechen, wir freuen uns auf euch. Selbstverständlich stehen wir euch auch für alle anderen Fragen auf diesem Weg jederzeit offen.

Der AStA-Vorstand und das ganze Team wünscht euch einen guten Einstieg ins Studium!



Stefan Janke,
7. Semester
Diplom-Psychologie



Julia Hoffmann,
5. Semester
B.A. Politikwissenschaft



Anja Köster,
3. Semester
B.Sc. BWL

Was ist der AStA ?

Der Studierendenausschuss im Überblick

AStA – was ist das eigentlich? Überall begegnen Euch diese vier Buchstaben: Auf dem Ersti-Heft und dem AStA Ersti-Tag. AStA-Referate, AStA-Arbeit und so weiter. Doch was bedeutet die Abkürzung AStA?

Zuerst einmal: AStA steht für Allgemeiner Studierendenausschuss. Er vertritt die Interessen von den Studierenden der Universität Mannheim in allen Bereichen. Das reicht von hochschulpolitischer Interessenvertretung bis hin zu den zahlreichen Dienstleistungen. Darunter die Erstsemesterbetreuung, Sozialberatung oder AStA-Feten. Um sich Studierendenausschuss nennen zu können, wird der AStA einmal im Jahr in jedem Sommersemester neu von den Studierenden gewählt. Dazu kannst du auf dem Wahlzettel deine

Stimmen an die einzelnen Personen der verschiedenen Hochschulgruppen geben. Pro Person maximal zwei Stimmen, die du aber beliebig auf die Hochschulgruppen verteilen kannst. Der Vorstand des AStA be-

Der AStA-Vorstand führt mehrmals im Semester Gespräche mit dem Rektorat, der Kanzlerin und der Leitung des Studentenwerks. Weiterhin wählt der AStA Referenten für verschiedene Aufgabenbereiche. Auch eigene Gremien werden einberufen. Darunter die AStA-Sitzungen, der Fachschaftsrat, die Referenten-Sitzung und das Initiativen-Treffen.

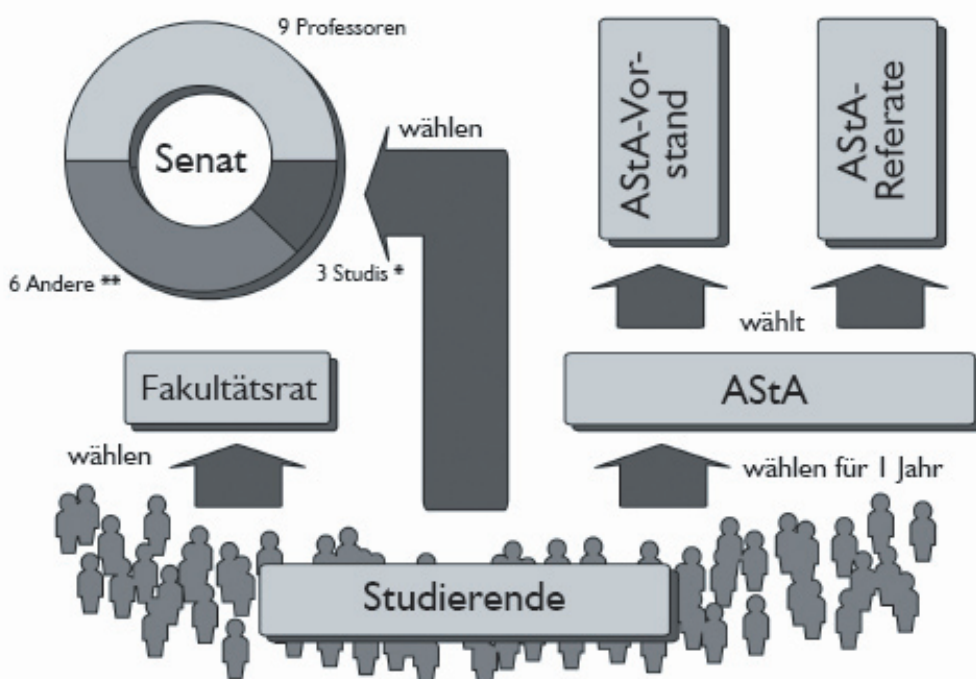
Die drei Studierenden mit den meisten Stimmen in den Hochschulwahlen werden ebenfalls Mitglieder im Senat der Universität Mannheim.

Vor allem geht es beim AStA darum, die Studiensituation an der Uni Mannheim aktiv mitzugestalten. Der AStA ist die Vertretung der Studierenden gegenüber den Gremien der Universität und Dein Ansprechpartner in allen Belangen. (Csw)



steht aus einem Sprecherposten und zwei Stellvertretern. Diese werden vom AStA nach Mehrheitsprinzip gewählt. Aktuell haben die Jusos mit ihrem Koalitionspartner, der Grün alternativen Hochschulgruppe (GAHG) die Vorstandspositionen inne. Der folgenden Grafik kannst Du die aktuelle Sitzverteilung des AStA entnehmen.

Aufbau des AStA - So wird gewählt



AStA-Referate:

- Außenreferat
- Cine-AStA
- Fachschaftsreferat
- Finanzreferat
- Gleichstellungsreferat
- Referat für Hochschule und Gesellschaft
- Kulturreferat
- Öffentlichkeitsreferat
- Queer im Schloss
- Sozialreferat
- Sportreferat
- AStA-Vorstand

* Die Studierende mit den insgesamt meisten Stimmen in den meistgewählten Listen

** jeweils Mitarbeiter des wissenschaftlichen Dienstes und sonstige Mitarbeiter

Die Referate des AStA

Ein Überblick

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA) setzt sich in den Gremien für die Belange der Studierenden ein. Aber auch auf dem Campus gibt es viel zu tun. Die verschiedenen Referate sorgen für eine Vielfalt an Programm und Beratung für alle Fachbereiche. Zum Engagement ist reichlich geboten. Nicht nur hinter Büchern findet das Uni-Leben statt. Schaut doch einfach mal vorbei.

Sozialreferat

Das Sozialreferat ist vor allem auch für Euch Erstis von Interesse. Viele von Euch müssen nun erstmals ihren Lebensunterhalt mehr oder weniger alleine bestreiten. Studiengebühren, Wohnungssuche, Lehrbücher - da kann man schon mal den Überblick verlieren. Und schnell stellt sich die Frage: Von welchem Geld soll man das überhaupt alles bezahlen?

Über diese und viele weitere Hürden hilft Euch das Sozialreferat. Von BAföG hat man zwar schon mal gehört, aber wie funktioniert das überhaupt und vor allem: Wie komme ich da ran? Und ob das nicht schon genug wäre, steht nach dem stressigen Umzug auch noch dieser nervige GEZ-Vertreter vor der Tür. Kann man sich da nicht auch irgendwie befreien lassen? Die Geschwister zahlen schon Studiengebühren, muss ich nun auch welche zahlen oder wer-

den sie mir erlassen? Kann ich mir, obwohl ich BAföG bekomme, noch was dazuverdienen und wenn ja, wie viel? Für alle diese Fragen stehe ich Euch in einer persönlichen Sozialberatung zur Verfügung.

Ein weiteres Aufgabengebiet des Sozialreferats ist die Betreuung der AStA-Jobbörse, die Ihr im Ostflügel des Schlosses (1. OG) oder online auf www.asta.uni-mannheim.de findet. Sie wird mindestens zweimal pro Woche aktualisiert. Wenn Ihr also einen interessanten Nebenjob oder ein Praktikum sucht, dann sollte die Jobbörse die erste Anlaufstelle sein. Viele Firmen aus völlig unterschiedlichen Branchen bieten bei uns Jobs an.

Auch die Sozialinfo-Broschüre des AStA ist eine sehr hilfreiche Informationsquelle. Ihr bekommt sie auf

der AStA-Homepage (www.asta.uni-mannheim.de) oder im Studierendenhaus in L4, 12, 1.OG (Mo-Fr, 9-12).

Ihr erreicht mich unter soziales@uni-mannheim.de.

(Rosa Reichenberger)

Sprechzeiten Im Herbstsemester 2009

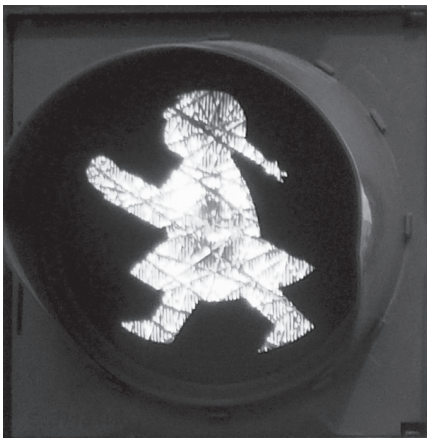
Montag	10.30 bis 12.30 Uhr
Mittwoch	15.30 bis 17.30 Uhr

Studienbüro, L9,5, 2. OG (rechte Tür)

Während der Sprechzeiten bin ich unter 0621 181 1197 erreichbar.

Gleichstellungsreferat

Der Begriff der Gleichstellung bezieht sich darauf, den verschiedenen Formen von Ungleichheit entgegen zu wirken.



Das Gleichstellungsreferat des AStA der Uni Mannheim möchte durch Informationen und Beratung der Diskriminierung und Ungleichbehandlung im Universitätalltag entgegenzusetzen.

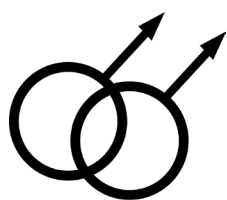
Um dieses Ziel zu erreichen, organisiert das Gleichstellungsreferat Vorträge, arbeitet mit dem Gleichstellungsbüro der Universität zusammen und bietet eine Anlaufstelle für Beratungen bei Diskriminierung und Ungleichbehandlung. Dies ermöglicht uns eine breite Basis für unsere Arbeit. Wir möchten eine positive Veränderung in allen gesellschaftlichen Bereichen bewirken.

Es gibt viel zu tun an der Uni Mannheim. Egal, ob ihr Kinder habt oder nicht, wir freuen uns über jedes neue Gesicht in unserem Referat.

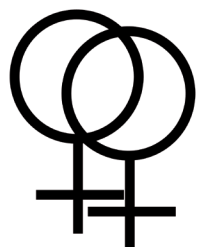
Wenn ihr Vorschläge, Anregungen, aber auch Probleme habt, die auf **geschlechterspezifischer Diskriminierung** beruhen oder wenn ihr Hilfe bei der **Organisierung des Studiums mit einem oder mehr Kindern** braucht, meldet euch bei uns per E-mail oder telefonisch an den AStA unter asta@uni-mannheim.de

(Mirjam Beyer)

Queer im Schloss - QuiS



Du fühlst dich zu Personen deines eigenen Geschlechtes hingezogen? Außerdem bist neu in Mannheim und hast keine Ahnung, wie du hier Gleichgesinnte treffen und kennenlernen sollst? Dann bist du bei uns genau richtig!



Seit nunmehr zwei Semestern existiert das, damals neu gegründete, Referat „Queer im Schloss“ als Zentrum und Forum von und für homo-, bi- und transsexuelle Studenten der Universität Mannheim. Wir haben es uns zur Aufgabe gemacht „queere“ Studierende zusammenzuführen und ihnen die Möglichkeit zu bieten, neue Kontakte mit Leuten zu knüpfen, die ebenso fühlen wie sie selbst. Zwar hat sich in den letzten Jahren die Lage der Homo- und Transsexu-

ellen hierzulande enorm verbessert, aber Ablehnung und Diskriminierung gegenüber Schwulen, Lesben und Transgender stehen leider immer noch auf der Tagesordnung. Da gibt es Familie, Freunde und Kommilitonen, denen man das Anderssein erst einmal erklären muss – und nicht immer stößt man dabei auf Toleranz und Gegenliebe. Es erfordert viel Mut, sich offen zu seiner sexuellen Identität zu bekennen und ist für viele nicht einfach; erst recht nicht, wenn man das Gefühl hat, damit alleine zu sein. Doch an dieser Stelle sei dir gesagt: Es spazieren mehr Gleichgesinnte über den Ehrenhof, als du dir vorstellen kannst und mit der Entscheidung, dein Studium in Mannheim zu beginnen, hast du dich auch für eine – szenemäßig – interessante Stadt entschieden. Eine Vielzahl von Szenecafés und -partys laden hier nämlich Schwuppen und Lesben zum Plaudern und Feiern ein. Und egal, ob es nur mal ein Gläschen im Kussmann oder doch eher ein Tänzchen auf der legendären Himbeerparty sein soll, mit uns lernst die „queere“ Welt

der Metropolregion kennen. Darüber hinaus steht aber auch Kultur und Politik hoch oben auf unserem Programm. Erst vor kurzem folgten viele Studenten unserer Einladung zu einem Vortrag zur Geschichte der Homosexualität. Zum Welt-Aids-Tag sammelten wir im letzten Jahr reichlich Spenden für die Mannheimer Aidshilfe. Außerdem zeigten wir in den letzten beiden Semestern eine kleine Auswahl von Filmen aus der schwul-lesbischen Kinowelt.

Geleitet wird das Referat übrigens von unseren beiden Referenten, die nicht nur Ansprechpartner für Interessenten sind, sondern uns auch hochschulpolitisch vertreten. Es gibt also jede Menge zu entdecken. Haben wir dein Interesse geweckt? Dann schau doch einfach bei unserem Infostand in den Katakomben oder auf einem unserer nächsten Treffen vorbei. Alle Informationen dazu findest du im Internet unter www.queerimschloss.uni-mannheim.de.

(Sören A. Perschel)

Referat für Hochschulpolitik

Das Referat für Hochschulpolitik und Gesellschaft kümmert sich um aktuelle politische Themen mit dem Schwerpunkt – natürlich – auf Hochschulpolitik. Dazu zählen unter anderem auch das Verfassen von Pressemitteilungen und die Information der Studierenden über die aktuellen Themen in den Gremien der Uni.

Aber Flyern ist nicht alles im HoPo-Referat.

Aktionen wie die große Blutspendeaktion „Bluten für die Uni“, die AStA-Umfrage oder eine Spendenaktion für ein Kinderheim auf den Philippinen wurden im letzten Semester von den Referenten organisiert.

Die Aktion „Bluten für die Uni“ soll ausdrücken, dass wir bereit sind uns

für unsere Uni einzusetzen. Die Ehrenamtlichen des Kreisverbandes des Deutschen Roten Kreuzes Mannheim sorgen dafür, dass die Spender optimal beraten werden und die Blutspende unter besten hygienischen Bedingungen abläuft. Die gut hundert Spender pro Semester zeigen, dass die Aktion mittlerweile zu einer Institution an unserer Uni geworden ist.

Seit zwei Jahren führt das HoPo-Referat im Auftrag des AStAs und des Rektorats die große Studierendenumfrage an der Uni Mannheim durch. So kann jeder Student seine Meinung zu den wichtigsten Themen an der Uni äußern, wie den Einsatz der Studiengebühren, Qualität der Lehre, Angebot der Bibliotheken, Mensaessen und andere Themen.

Diese Umfrage dient auch dazu den entsprechenden Institutionen eine Rückmeldung zu geben und so die Studienbedingungen hier in Mannheim nachhaltig zu verbessern.

In Zusammenarbeit mit der Studierendengruppe MangoTree, die Spenden für ein Kinderheim in Manila, auf den Philippinen, sammelt, veranstaltete das HoPo-Referat ein Live-Konzert und Versteigerungen im Uni-Café EO.

Wir würden uns freuen, wenn ihr euch für das HoPo-Referat begeistert und in diesem Semester bei uns mitarbeitet. Weitere Infos findet ihr unter www.asta.uni-mannheim.de.

(Miriam Duttweiler & Martin Hoffmann)

Öffentlichkeitsreferat

Es ist orange, informativ und ihr haltet es gerade in der Hand. Die BASTA, das gedruckte Sprachrohr des AStA ist die Hauptaufgabe des Öffentlichkeitsreferates. Hier findet ihr alles, was in, an und um die Uni herum passiert.

Dabei stehen die Belange der StudierendennatürlichimVordergrund, aber auch Hochschulpolitik und Kultur. Seien es die neusten Entwicklungen an der Hochschule, kulturelle Highlights in der Metropolregion oder die Farbe der Tassen in der Mensa – in der BASTA findet alles seinen Platz. Als AStA-Referat informieren wir euch auch regelmäßig über die Arbeit des Studierendenausschusses. Wir legen Wert auf gute journalistische Arbeit. Von Berichten über Reportagen und Kommentaren ist alles vertreten. Die BASTA erscheint



einmal im Monat und liegt an allen wichtigen Stellen der Uni, wie zum Beispiel in den Bibliotheken, aus. Als Öffentlichkeitsreferat repräsentieren wir den AStA auch außerhalb der Uni und informieren in Zusammenarbeit mit dem Vorstand darüber, was im Schloss so alles passiert.

Zur Mitarbeit ist reichlich Gelegenheit geboten. Sowohl Anfänger als auch Profis im Journalismus sind willkommen. In ungezwungener Atmosphäre könnt ihr in die Redaktionsarbeit reinschnuppern, eure Ideen einbringen und selbst

Artikel schreiben. Garantiert lernt ihr hier mehr als in manchen Vorlesungen. Ihr habt mehr Spaß am Layout gestalten als am journalistischen Schreiben? Interviews zu führen gefällt euch besser als Berichte zu schreiben? Kein Problem! Egal ob ihr schreiben, zeichnen oder diplomatisch verhandeln könnt, im Öffentlichkeitsreferat findet jeder eine Aufgabe. Schreibt einfach eine Mail an basta@uni-mannheim.de oder kommt mittwochs um 17 Uhr zur Redaktionssitzung im AStA-Haus L 4, 12

(Svenja Schneider)

Kultur-Referat

Mit überfülltem Kopf lernt es sich nicht gut. Daher ist es wichtig einen Ausgleich neben Vorlesungen und Hausarbeiten zu schaffen. Was wäre da besser geeignet als Kultur?

Das Kulturreferat des AStA bietet Euch ein vielfältiges Programm, an dem ihr nicht nur teilnehmen, sondern auch aktiv mitwirken könnt. Es ist uns wichtig, Kultur attraktiv

und erreichbar für alle zu machen. Jedes Semester planen wir drei bis vier Veranstaltungen ganz unterschiedlicher Art, beispielsweise Führungen durch aktuelle Ausstellungen, Theaterbesuche und Lesungen. Dabei haben wir bereits

die Mannheimer Moschee und die Synagoge besucht und dort unser Wissen durch Führungen und Diskussionsrunden aufgefrischt.

Wenn euch das auf den Geschmack gebracht hat, dann meldet euch entweder beim AStA oder direkt bei uns. Wir treffen uns wöchentlich. Den Termin legen wir erst zu Beginn des Semesters fest.



Das Highlight ist stets der Poetry Slam, den wir dieses Semester bereits zum siebten Mal im EO austragen. In diesem „battle of poets“ kämpfen Kommilitonen und externe Gäste mit selbst geschriebenen Texten aller Art um den Applaus des Publikums und damit um den Sieg.

Wenn ihr Interesse habt oder eigene Ideen einbringen wollt, schreibt uns einfach eine Mail und kommt dann mal vorbei. Wir freuen uns über jede Hilfe und natürlich über euren Besuch bei unseren Veranstaltungen!

Weitere Infos findet ihr unter www.asta.uni-mannheim.de/ Oder schreibt uns einfach eine E-mail an kultur@asta.uni-mannheim.de!

(Anna Hillenbrand, Janneke Meisner)



Studentenkino Cine-ASTA

Programm

09.09 Juno
16.09 Man on Wire
23.09 Blade Runner
30.09 La Antena
07.10 Half Nelson
14.10 Human Traffic
21.10 13 Tzemat
28.10 Halloween Special

Der CineASTA ist das Studentenkino der Uni Mannheim, hier werden dem interessierten und aufgeschlossenen Besucher wöchentlich Filmperlen präsentiert, die man sonst nur schwer zu sehen bekommt.

Unser Themenspektrum behandelt vor allem das aktuelle Filmgeschehen, von dem wunderschönen melancholischen Kino, argentinischem Surrealismus, französischem Thriller, Dramen, Dokus bis hin zu der Königsklasse der Komödien. Der CineASTA bietet Autoren- und Alternativkino aus allen fünf Kontinenten auf französisch, spanisch und englisch.

Falls Ihr mitmachen oder mehr Infos zu den Filmen wollt, schreibt uns einfach, tragt euch in den Newsletter ein oder sprecht uns vor der Vorstellung an. Wir freuen uns auf euch!

Kontaktiert uns einfach unter cineasta@rumms.uni-mannheim.de oder unter schaut auf der ASTA-Homepage nach www.asta.uni-mannheim.de

(Laura Kriebs, Helen Tröbinger)

Die Filme seht ihr jeden Mittwoch um 20.30 Uhr im Verfügungsgebäude L7, Raum 001. Eintritt 2 Euro

Am 27.09 findet der Erstsemester-Kinoschnupperabend statt. Im Cinemaxx gibt es 10 aktuelle Filme zu sehen und ein gratis Begrüßungsbier, das alles für 2,99 Euro. Karten gibt es - auch für Nicht-Erstis - am Asta Ersti Tag (01.09.) und ab dem 16.09. in der Mensa.

Sportreferat

Die offizielle Aufgabe des Sportreferates des ASTA ist es, die sportlichen Interessen der Studierenden zu fördern. Dazu organisiert das Sportreferat jedes Jahr die ASTA Champions League, ein Fußball-Turnier an dem Mannschaften der studentischen Initiativen, der Fachschaften und des ASTA aufeinander treffen. Dieses Turnier erfreut sich großer Beliebtheit und findet im Herbst/Winter-Semester in der Uni-Turnhalle und im Frühlings/Sommer-Semester auf dem Unisportplatz statt.

Zudem stellt das Sportreferat selbst eine Fußballmannschaft. Wöchentlich treffen wir uns zum Kicken und sind stets für neue Mitglieder offen. Für die Zukunft wollen wir euch gemeinsame Besuche zu sportlichen

Großveranstaltungen der Umgebung anbieten. Dies ist jedoch noch in Planung. Dem Sportreferenten ist der Freiraum gegeben, das Sportreferat nach seinen eigenen Ideen zu gestalten.

Wir freuen uns übrigen immer über alle sportbegeisterten Studierenden die mit frische Ideen das sportliche Programm des ASTA gestalten wollen. Weitere Informationen zum Sportreferat findet ihr auf

der Homepage des ASTA oder per E-Mail an asta@uni-mannheim.de

Benedikt Wichmann, Johannes Schindler



Außenreferat

Das Außenreferat ist für die Organisation und Vernetzung mit ASten aus anderen deutschen Hochschulen zuständig. Zwar kann der AStA an unserer Universität einiges ins Rollen bringen – viele ASten gemeinsam können aber auf Landes- und Bundesebene agieren und zu größeren Verbesserungen für Studierende führen.

Dazu besuchen die Außenreferenten regelmäßig die Landesastenkonzferenz und sorgen durch den freien Zusammenschluss von studentInnenschaften (fzs) für eine bundes-

weite Vernetzung. Auf Landesebene treffen sich die Referenten von Fachhochschulen, pädagogischen Hochschulen und Universitäten aus Baden-Württemberg. Unter anderem diskutieren wir über Studiengebühren, die Akkreditierung von Hochschulen, oder das bundesweite Semesterticket.

Der fzs befasst sich mit bundes-

weiten Themen. Die Erhöhung des BAföG, mehr Demokratie an Hochschulen oder der Bologna-Prozess stehen hier auf der Agenda. Durch Mitgliederversammlungen, Ausschüsse und Arbeitskreise können dabei Vorschläge zur Verbesserung der Studiensituation erarbeitet und durchgesetzt werden.

Für die Referenten bietet das Außenreferat einen spannenden Einblick in die Hochschulpolitik. Sie gestalten aktiv hochschulpolitische Themen mit und lernen Studierende aus anderen Hochschulen kennen.

(Jessica Rauch)

Fachschaftsreferat

Das Fachschaftsreferat fungiert als Bindeglied zwischen der studentischen Arbeit der Fachschaften, den studentischen Initiativen und dem AStA. Wir, die Referenten, sind darum bemüht, die Kommunikation mit den Fachschaften zu verbessern. Wir fördern dabei gezielt die konstruktive Zusammenarbeit durch den Austausch wichtiger Informationen und stets auch durch gegenseitige Hilfestellungen. Hauptsächlich stellen wir mit unserer Arbeit Kontakte nach Außen her und organisieren of-

fene Diskussionen.

Im letzten Semester haben wir unter anderem daran gearbeitet, dass ehrenamtliches Engagement in studentischen Initiativen auch von Seiten der Universität verstärkt anerkannt wird. In diesem Zusammenhang konnten wir erreichen, dass dieses Engagement in Zukunft

im Abschlusszeugnis vermerkt wird. Auch in Zukunft wird sich das Fachschaftsreferat in seiner Funktion als Netzwerkkoordinator für die Belange aller Studierenden einsetzen.

Über Anregungen oder Unterstützung bei unserer Referatsarbeit freuen wir uns immer. Wir sind erreichbar unter asta@uni-mannheim.de.

(Magarita Maklakova,
Tobias Trzeschan)

Finanzreferat

Das Finanzreferat bildet die Schnittstelle zwischen der Univerwaltung und den Referaten des AStA. Außerdem arbeiten wir eng mit dem AStA-Vorstand zusammen und gehören somit zum organisatorischen Kern des AStA.

Das Finanzreferat überwacht den AStA-Haushalt und legt den Mitgliedern einmal im Semester darüber Rechenschaft ab. Besonders in Baden-Württemberg, wo es keine Verfasste Studierendenschaft und somit keine Finanzautonomie für den AStA gibt ist dies eine heikle Aufgabe. Sie

erfordert kontinuierliche Interaktion mit der Verwaltung, um Interessen der Studierenden gegen Einschränkungen und aufgezwungenes buchhalterisches Denken durchzusetzen. Eine weitere wichtige Aufgabe des Finanzreferates ist dabei auch, die Feten für den AStA zu organisieren, durchzuführen und gegenüber der Verwaltung abzurechnen. Hierzu gehören zum Beispiel die Erstsemesterfete oder das AStA-Oktoberfest im Schneckenhof. Unterstützt wird der Finanzreferent dabei von einem kompetenten und motivierten Fe-

tenteam.

Wer Lust hat, uns bei der Durchführung der Feten des AStA zu unterstützen, kann gerne mittwochs um 20 Uhr zur Fetenteamsitzung nach L4, 12 kommen, sich im AStA-Büro (0621/181-3373) oder per Mail an asta.fetenteam@googlemail.com melden.

Solltet Ihr Fragen haben, zögert nicht, uns ansprechen oder anzu-mailen.

(Maximilian Astfalk, Marius Knierim)

Partys in Mannheim

Wir zeigen euch, wo Ihr so richtig abfeiern könnt

Was wäre das Studentenleben ohne Parties? Ziemlich eintönig. Neben dem Uni-Alltag sollte die Freizeit nicht zu kurz kommen. Wir geben Euch Tipps, wo Ihr in Mannheim am besten abfeiern könnt.



Sommer, Sonne, Party? Das könnt Ihr haben. Denn im Sommer öffnet der Schneckenhof des Mannheimer Schlosses jeden Donnerstagabend seine Pforten. Hier finden von den Fachschaften der Uni Mannheim organisierte Feten statt. Bis zu 3000 Studenten feiern wöchentlich auf den Open Air-Parties ab und lassen sich selbst bei schlechtem Wetter die Stimmung nicht verderben. Das Einzige, was ziemlich nerven kann, ist das Anstehen für die Karten und oft gibt es keine Abendkasse. Besonders bei bestimmten Parties, wie der Norwegerfete, dem Vorhofflimmern und der BWLer-Fete, muss man mit langen Schlangen rechnen. Es lohnt sich also, früh zum Vorverkauf zu kommen. Parties nur im Sommer? Natürlich nicht! Auch im Winter müssen die Partywütigen nicht aufs Abfeiern verzichten. Dann wird einfach eine andere Location gewählt und die Feten steigen in den Katakomben des Schlosses.



Die Hochschule Mannheim veranstaltet zwei Parties pro Semester. Die Termine sind leicht zu merken:

Die Erstsemesterfeten steigen immer am 2. Freitag nach Vorlesungsbeginn und die Semesterendfeten immer am letzten Freitag der Prüfungswochen. Die Erstfeten finden in der Mensa der Hochschule statt. Es gibt Live Musik und einen DJ. Die Semesterendfeten werden im Sommer als riesige Open-Air-Parties auf dem Parkplatz vor Bau 20 gefeiert. Hier spielen zwar keine Bands, aber der DJ schafft es immer, die Menge zum Toben zu bringen. Jeden Freitag sorgt das Zapatto im Mannheimer Hauptbahnhof für la-



teinamerikanisches Feeling. Denn dann steigt die große Salsa-Party. Bei der Salsa Mora bringen verschiedene DJs die Gäste bei Bachata, Latin, Merengue, Reggaeton und Salsa zum Tanzen. Der Eintritt ist für Frauen bis 23 Uhr frei. Das Zapatto lädt auch jeden Samstag zum Abfeiern ein. Dann ist Party angesagt. Gespielt wird alles von Partymusik über Lieder aus den 80ern bis hin zu House. Jeder kommt auf seine Kosten. Einziges Manko: Die Zapatto-Parties sind immer so gut besucht, dass es meist zu voll ist und man deshalb kaum Platz zum Tanzen hat. Das Playa del Ma (früher: Café del

Ma) ist direkt am Wasser des Mannheimer Hafens gelegen und in tro-



pischer Strandatmosphäre mit original balinesischen Hütten bebaut. Es gehört zu den schönsten Beachclubs der Region. 2500 Quadratmeter laden zum Chillen und Abfeiern ein. Jeden Freitag und Samstag steigt hier eine Party. Das Musikprogramm ist bunt gemischt. Dienstags wird auch hier eine Salsa Party veranstaltet. Bei der Salsa Beach Lounge können die Gäste bei Salsa, Merengue und Bachata in den Sonnenuntergang tanzen. Im Miljö in den Mannheimer Quadranten ist der Montag der wohl wichtigste Tag für Studenten. Denn hier heißt es dann: „All you can drink!“ Und dazu gibt es die beste Partymucke. Jeden 1. und 3. Samstag im Monat kann man bei der Rumänischen Partynacht zu rumänischen Klängen so richtig abtanzen. Auch am Freitag und Samstag lädt der Club zum dancen ein.



Das sind natürlich nur einige Tipps. Mannheims Nachtleben bietet Euch noch viel mehr Möglichkeiten, für ein paar Stunden abzuschalten und zu feiern. Und das Beste: Es ist für jeden Geschmack etwas dabei. (stb)

Politische Hochschulgruppen

Hochschule aktiv mitgestalten

Durch Politische Hochschulgruppen werden die Interessen der Studierenden gegenüber dem Rektorat vertreten. Auf den folgenden Seiten stellen sich die Hochschulgruppen vor. Die Artikel sind von den Parteien verfasst und spiegeln nicht die Meinung der Redaktion wieder.

Juso-HSG - Jungsozialistische Hochschulgruppe

Wir sind Studierende, deren gemeinsames Ziel die Verbesserung der Studienbedingungen an der Universität Mannheim ist. Dies gilt für Studierende aller Fachrichtungen ohne Diskreditierung einiger Gruppen. Unsere gemeinsame sozialdemokratische Grundüberzeugung bildet dabei die Basis unserer Arbeit.



In offenen Sitzungen diskutieren wir hochschulpolitische Themen. Daneben ist fast jeder von uns Jusos im Studierendenausschuss (AStA) vertreten, in dem wir seit vierzehn Jahren eine starke Position inne haben. Zudem

sind wir in anderen universitären Gremien wie dem Senat, dem Universitätsrat oder dem zentralen Prüfungsausschuss der Uni Mannheim aktiv. Aktuell stellen zwei Mitglieder der Juso-Hochschulgruppe den Vorstand des AStA.

Es bieten sich Dir daher viele Möglichkeiten Dich einzubringen. Auch bei Landes- und Bundeskoordinierungstreffen der Juso-Hochschulgruppen kannst Du aktiv mitarbeiten. Denn um nachhaltige Veränderungen wie die Baföghöherung zu erreichen, müssen wir Jusos auf allen Ebenen agieren und dazu brauchen wir Deine Mitarbeit.

Wer das Leben und Lehren an dieser Uni verbessern möchte, ist bei uns genau richtig! Um Dich bei uns zu engagieren, musst Du weder SPD-Mitglied, noch bei den „normalen“ Jusos zu Hause sein. Was Du mitbringen solltest ist der Wille und zwei kräftige Hände zum Anpacken, Hand in Hand mit uns die Zukunft dieser Uni auch weiterhin positiv zu verändern.

Wir treffen uns in der Vorlesungszeit jeden Montag um 20 Uhr in den Juso Räumen L 7 (Eingang Zentrum für Wirtschaftsforschung (ZEW), UG) Komm vorbei und werde aktiv!

(Maximilian Astfalk)

gahg - grün alternative hochschulgruppe

Die grün-alternative hochschulgruppe setzt sich aus Studierenden aller Fakultäten zusammen, die sich in das hochschulpolitische Leben einbringen wollen. Es ist uns wichtig, eigenständige Arbeit im Sinne einer grünen Politik zu leisten und dabei alternative Denkmodelle und Arbeitsstrukturen voranzutreiben und in den Referaten im AStA durchzusetzen. Wir pflegen zwar engen Kontakt mit der uns nahestehenden Partei, verstehen uns dabei aber bewusst nicht als deren Anhängsel und üben gegebenenfalls auch Kritik.

Wir sind in vielen Referaten vertreten, wie beispielsweise dem Außen-, Öko- oder dem hochschulpolitischen Referat sowie dem Vorstand. Das Referat für homo-, bi- und transsexuelle Studierende, Queer im Schloss, wurde letztes Jahr von uns ins Leben gerufen. Allerdings gibt es auch spe-

zifische gahg-Arbeit, so haben wir im letzten Semester zum Europawahlkampf eine Diskussion zum Thema „Soziales Europa“ organisiert und für euch ein Mensaessen mit Franziska Brantner, damals Kandidatin, heute Abgeordnete der Grünen im Europaparlament, auf die Beine gestellt.

Wir veranstalten außerdem Vorträge zu unseren Themenschwerpunkten, auch gemeinsam mit politischen Gruppen aus der Region. Ein besonderes Gewicht liegt dabei in der Vernetzung mit anderen grün-alternativen Gruppen, da der Austausch regelmäßig neue und interessante Ideen zu Tage fördert. So diskutierten beispielsweise im Februar dieses Jahres auf einer von uns organisierten Veranstaltung die Professoren Adam und Weber mit MdB Gerhard Schick über die Finanzkrise. Bei uns

**grün
alternative
hochschulgruppe**



bist Du auf jeden Fall willkommen und richtig, wenn Du Interesse an grüner Politik hast und den Dir zur Verfügung stehenden hochschulpolitischen Gestaltungsspielraum nutzen möchtest, statt einfach nur geschehen zu lassen. Komm einfach zu unseren Treffen, montags um 20 Uhr im gahg-Raum des AStA-Hauses (L 4, 12, 3.OG). Du kannst dich selbstverständlich immer per E-Mail an uns wenden unter gahg-mannheim@gmx.de oder unsere Homepage besuchen www.gahg.de. Wir freuen uns auf dich!

(Mirjam Beyer)

RCDS – Ring Christlich-Demokratischer Studenten

A priori möchten wir Euch zur Zulassung an unsere Alma Mater beglückwünschen. Ihr habt es geschafft! Ihr werdet bald selbst erfahren, was das gewisse Extra ausmacht, in Deutschlands größtem Barockschloss zu studieren. Die Universität Mannheim versteht sich als elitäre Hochschule, die neben anspruchsvollster Innovationsbereitschaft und hohem Prestigebewusstsein, auch das en gros der angebotenen Studienfächer in der nationalen Spitze etablieren konnte. Damit Eure Uni den europäischen Vergleich auch weiterhin nicht zu scheuen braucht, bedarf es einer transparenten Struktur- und Entwicklungsplanung; genau an diesem elementaren Dreh- und Angelpunkt setzen wir, der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS), an. Als eine der ersten politischen Hochschulgruppen, hat es sich der RCDS zur Aufgabe gemacht, die Belange und Interessen der Studentinnen und Studenten auf allen Ebenen zu vertreten.

Wie der Name bereits andeutet, so ist der RCDS in seiner politischen Ausrichtung mit der CDU/CSU befreundet, deren Grundsätze und Werte wir weitestgehend teilen. Doch wir sind von ihr unabhängig und besitzen volle Entscheidungsautonomie. Solidarität, Toleranz, sowie Gleichberechtigung fungieren für uns als Katalysatoren in einer gut funktionierenden Gesellschaft. Diese Ansicht vertreten wir bereits seit mehr als 30 Jahren auf Bundes- und Landesebene, wodurch wir einen gewichtigen Einfluss auf die Entwicklung der Hochschullandschaft in der Bundesrepublik geltend machen. Unser klar definiertes Ziel ist es, die Universität Mannheim vom derzeitigen „primus inter pares“ Status auf das nächsthöhere Niveau zu befördern, und dazu bedarf es der werttreuen Politik, die der RCDS durch vielseitige Diskussionen und dynamische Konsensfindung forciert. Uns ist es wichtig, für unsere Kommilitonen einen Mehrwert zu

schaffen und daher organisieren wir jedes Semester Gastvorträge, Ausflüge und andere Veranstaltungen. Im letzten Jahr besuchte uns der Aufsichtsratsvorsitzende der Deutschen Bank, Dr. Clemens Börsig, und hielt einen Gastvortrag zur Finanzkrise. Das Jahr zuvor unternahmen wir eine Werksbesichtigung bei Audi. Darüber hinaus stehen wir im regen Kontakt zu vielen RCDS Hochschulgruppen auf Bundes- und Landesebene, die eine Vielzahl von Seminaren und Konferenzen, sowie gute Kontakte bieten. Um uns weiterhin dafür stark zu machen, erfordert es Eurer Unterstützung, denn wer sich aktiv bei der Hochschulpolitik engagiert, nimmt an der Zukunftsgestaltung der Universität Mannheim teil und somit auch an deren Erfolgen, die letztendlich auch Eure sein werden.

Wir würden uns sehr darüber freuen, Dich auf einer unserer Sitzungen, dienstags um 19 Uhr im EO154 zu begrüßen. Weitere Informationen über den RCDS, sowie geplante Veranstaltungen rund um die Uni, findest Du auf unserer Webseite: www.rcds-mannheim.de.

(Christian Staat)



Die liberale Hochschulgruppe Mannheim ist eine seit vielen Jahren aktive politische Hochschulgruppe mit Mitgliedern aus den verschiedensten Fachrichtungen. Uns verbindet alle das Interesse, für die Studierenden vor Ort tätig zu sein und deren Interessen im liberalen Sinne zu vertreten – etwa über unsere Mitgliedschaften in AStA, im Senat und in zahlreichen weiteren Gremien. Die LHG trifft sich in der Vorlesungszeit wöchentlich zu offenen Sitzungen und veranstaltet Vorträge und andere Aktionen während des Semesters.

Auch ist die Mannheimer Gruppe Mitglied im Landes- und Bundes-

verband liberaler Hochschulgruppen und steht dort im Kontakt zu anderen liberalen Gruppen an vielen Unis in Deutschland. Dabei gibt es über bundesweite Seminare und Mitgliederversammlungen einen regen Informations- und Meinungsaustausch.

Wem das alles zu formal klingt, laden wir gerne ein sich bei uns vom Gegenteil zu überzeugen. Es bietet sich bei uns die Gelegenheit, selbst etwas für die Uni und andere Studierende tun zu können. Denn nach unserem Selbstverständnis ist Freiheit vor allem etwas wert, wenn man etwas daraus macht. Daher ist unser Ziel, frei und aktiv für die Studierenden

der Uni da zu sein.

Für mehr Informationen kann man gerne jederzeit im Internet unter www.lhg-mannheim.de bei uns vorbeisurfen und dort Näheres über uns und unsere Gruppe erfahren. Ebenso finden sich dort Zeitpunkt und Ort des nächsten Treffens, zu dem jeder herzlich eingeladen ist.

(Pavel Achter)



Initiativen der Uni Mannheim

Die Initiativen stellen sich vor

Auf den folgenden Seiten stellen sich die Initiativen der Uni Mannheim vor. Die Initiativen sind eine hervorragende Möglichkeit, neben dem theoretischen Studium noch Praxiserfahrung zu sammeln. Egal ob es euch zum Journalismus zieht, ins Marketing oder ob ihr euch lieber in Diskussionen übt - hier findet jeder das Passende für sich. Die BASTA erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit der angegebenen Initiativen. Eine vollständige Übersicht findet ihr auf der AStA-Homepage.

radioaktiv - Campusradio

Was ist radioaktiv? Euer Campusradio? Ja. Eine der größten Initiativen an der Uni Mannheim? So ist es. Eine mittelmäßige Fußballmannschaft bei den Asta-Fußballturnieren? Leider auch. Euer Einstieg in den Journalismus: Gerne doch! Das Tor zur Welt der Medien-Branche? Ganz sicher!

Um zu zeigen, was bei radioaktiv alles möglich ist, haben wir in unserer Adressenkartei gekramt und unsere Ehemaligen gefragt, ob sie euch den Laden nicht mal vorstellen wollen. Geantwortet haben uns Leute vom Deutschlandfunk, dem SWR I bis 4, von DASDING, vom Mannheimer Morgen, der Schwäbischen Zeitung und Radio MK.

Bei Radio MK moderiert momentan Friederike. Aufs Radio ist sie durch radioaktiv gekommen. Weil sie es bei uns weit gebracht hat, wollte sie nach dem Studium auch „was mit Radio“ machen. Moderation, Recherche, Beiträge: Das kannte sie dank radioaktiv alles schon vorm ersten Praktikum. Tobias, der bei der Schwäbischen Zeitung am „News-Desk“ sitzt,



kennt das Geheimnis: „Ich hatte die Möglichkeit, mich journalistisch auszuprobieren und zwar ohne die Zwänge, die der Berufsalltag später mit sich bringt. Der Kreativität waren keine Grenzen gesetzt“. „Live-Erfahrung bekommt man in keinem Praktikum, sondern nur bei radioaktiv“, sagt auch Boris. Er ist mittlerweile Nachrichtensprecher bei SWR3. „Mir persönlich hat radioaktiv viel gebracht. Keine Angst mehr vor dem roten ‚Live-Licht‘ und Selbstsicherheit am Mikro. Das hat mir nicht nur bei den Bewerbungen, sondern später auch bei den Moderationen meiner ersten Live-Sendungen im SWR geholfen.“

(Jan Bucher)

Doch hier geht es schließlich nicht um unsere Vergangenheit, sondern um eure Zukunft. Was also könnt ihr bei radioaktiv werden?

Campus-Redakteur: Als Journalist recherchiert ihr alles, was euch und die Hörer interessiert, baut Beiträge und arbeitet beispielsweise am Mannheimer Campus-Magazin „Radium“ mit.

Kultur-Redakteur: Literatur, Theater, Kino, Kunst: Eure Meinung, Kritik oder euer Tipp zählt

Musik-Redakteur: Jeden Montag um 20 Uhr werden stapelweise CDs abgehört und bewertet, die dann eventuell ins Radio und zwei Monate später sicher auf den Markt kommen.

Sport-Redakteur: Rhein-Neckar-Löwen, Mannheimer Adler, USC Heidelberg: mmen bei uns zu Wort - wenn ihr ihnen dazu verhilft.

Moderator: Ob Morningshow oder Magazinsendung, „on Air“ ist man bei radioaktiv schneller als man denkt.

Techniker: Digitale Audio-Studio-technik, acht Linux-Server, fünf Windows-Clients, Web-, Mail-, File- und Mitschnittserver: Techniker sind händierend gesucht und bekommen keine Spielplätze, sondern ganz Disneyland zum Spielen.

Chefredakteure, CvDs, Vorstandsmitglieder, erfolgreiche Ehemalige: Haben wir schon. Aber in zwei Semestern könnt ihr auch dazu gehören. Kommt doch einfach beim Erst-Treffen vorbei. Mehr unter:

www.radioaktiv.org/mitmachen



Studenteninitiative Club of Rome

Du interessierst dich für eine Mischung aus gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Themen? Dann bist du bei der Studenteninitiative Club of Rome (SI-CoR) genau richtig. Wir möchten den Wissensaustausch und die Diskussion zwischen den Studierenden anregen.

SI-CoR ist ein interdisziplinäres Forum aus Studenten aller Fachrichtungen, das sich mit den gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Herausforderungen unserer Zeit beschäftigt. Unsere Aktivitäten orientieren sich an den Leitlinien des Club of Rome. Damit stehen viele aktuelle Themen im Mittelpunkt unseres Interesses. Beispielsweise: Was bedeutet Sicherheit im 21. Jahrhundert? Ist Social Business eine Alternative zur traditionellen Entwicklungshilfe?

Oder welche Alternativen haben wir zu den traditionellen Energiequellen? In diesem Herbstsemester wollen wir uns mit verschiedenen Aspekten der Nachhaltigkeit mit besonderem Fokus auf Klimawandel beschäftigen. Wir ermutigen jedes unserer Mitglieder, selbstständig Schwerpunkte zu setzen und eigene Ideen mit anderen zu verwirklichen. Dies kann in unterschiedlicher Form geschehen: Unsere Mitglieder gestalten sowohl die internen Diskussionsrunden (Plenen), als auch die öffentlichen Podiumsdiskussionen und Seminare. Außerdem haben wir eine Model United Nations Konferenz in Mannheim gegründet. Mehrmals im Jahr treffen wir uns, um eine der internationalen Sitzungen der Vereinten Nationen zu simulieren und danach auch an größeren Konferenzen teilzunehmen. Einmal pro Semester organisieren wir zudem eine Studienfahrt – im vergangenen



Semester ging es nach Brüssel. Auch für das kommende Semester haben wir bereits wieder Pläne.

Wir treffen uns mittwochs zweiwöchentlich um 19 Uhr in der Lehrstuhlbibliothek von Prof. Milling (S 208-209), kommt doch einfach mal vorbei. Unser erstes Treffen dieses Semester findet am 16. September statt. Weitere Informationen findet ihr im Internet unter www.sicor-online.de und bei Fragen einfach eine E-Mail an info@sicor-online.de schicken. (SI-CoR)

MTP e. V. - Marketing leben

MTP, das steht für Marketing zwischen Theorie und Praxis und genau das ist unser Ziel: dir Einblicke in die Marketingpraxis vermitteln und dadurch deine persönliche sowie universitäre Ausbildung bereichern. Unterstützt von verschiedenen Unternehmen und Förderprofessoren der Universität konnte unsere Initiative zu einer der bekanntesten der Universität Mannheim heranwachsen. Doch MTP gibt es nicht nur in Mannheim,

sondern bundesweit! Dies ermöglicht uns beispielsweise nationale Geschäftsstellenversammlungen, welche nicht nur für ihre hervorragenden Workshops, sondern auch ihre unvergleichlichen Partys bekannt sind. Doch was machen wir eigentlich konkret für dich? Wir organisieren Vorträge und Workshops mit Unternehmen und führen Beratungsprojekte durch. Dabei stehen nicht alle Veranstaltungen jedem offen: an internen Workshops und Schulungen können nur unsere Mitglieder teilnehmen. So kann jeder seine Fähigkeiten ausbauen und sein theoretisches Wissen erproben ohne direkt vom Arbeitgeber gestraft zu werden. Durch unsere Beratungsprojekte wie beispielsweise eine Prozessanalyse und -optimierung für Südzucker im letzten Semester kannst du dich an realen Fällen üben. Praxisluft ist da garantiert!

Auch dieses Semester halten wir wieder einiges für dich bereit: was muss ich bei einer Tochtergründung im Vietnam beachten und wie wird eigentlich das Sortiment bei deinem Discounter um die Ecke gemanagt? Doch der Spaß soll - bei allem Fleiß - im Vordergrund stehen! Eine Weinprobe ist bereits in Planung und ansonsten gilt: lass dich überraschen!



Lust uns kennen zu lernen?

Dann schau doch mal bei unserem Plenum vorbei:
Jeden Dienstag 19 Uhr im EW 150

Infoabend:
16. September um 19 Uhr

Schneckenhof.de - Partytime

Neu an der Uni und noch nicht so richtig den Plan, was, wann, wo und wie abgeht? Schneckenhof.de ist deine Rettung! Die kostenlose, studentische Online-Community informiert und unterhält Studenten der Region seit 10 Jahren.

Deine Möglichkeiten sind unbegrenzt: Erstelle ein eigenes Profil, lade Bilder hoch, lerne neue Leute kennen oder teile Deinen Freunden mit, auf welchen Events sie Dich antreffen können. Schau Dir die Bilder der letzten



Parties an, informiere Dich über neue Filme, Events und Konzerte.

Unser umfangreicher Eventkalender verrät Dir jederzeit, was in der Stadt Deiner Wahl in der nächsten Zeit los ist, natürlich komplett mit Infos zur Veranstaltung, Eintrittspreisen und allen relevanten Links. Unsere aktive Community mit mehr als 40.000 Mitgliedern ist Leben pur – diskutiere die aktuellsten Themen, finde einen Nachmieter oder werde selber einer, triff Dich

mit Leuten zum Sport, Grillen oder Chillen. Alles ist natürlich kostenlos. Als eingetragene Initiative der Universität Mannheim lebt schneckenhof.de vom Mitmachen.

Unser junges, motiviertes Team freut sich über Zuwachs jeder Zeit - ob als Fotograf, als Redakteur oder für die Eventplanung. Dein Engagement belohnen wir mit einer Praktikumsbescheinigung und jeder Menge Spaß und Parties. Schickt einfach eine kurze Mail an info@schneckenhof.de.

(schneckenhof.de)

AEGEE - In Europa zu Hause

Association des Etats Généraux des Etudiants de l'Europe, das Europäische Forum für Studierende (AEGEE) ist eine der größten Studierendenorganisationen mit über 20.000 Mitgliedern in 250 Städten in ganz Europa. Die Studierendeninitiative ist finanziell und ideologisch unabhängig, sowie interdisziplinär. Studierende aus allen Fachbereichen sind bei uns willkommen.

Unsere Mitglieder bilden eine Gruppe lustiger, aufgeschlossener junger

Leute, die gerne quer durch Europa reisen und die Zukunft unseres Kontinents aktiv mitgestalten wollen. Wir organisieren unter anderem regionale Events, Austauschprogramme und Arbeitsgruppen, die für Studierende aus ganz Europa offen sind, sowie sogenannte „Summer Universities“. Im Vordergrund stehen dabei das Kennenlernen anderer europäischer Studierenden und Kulturen, sowie das Knüpfen von Kontakten im europäischen Ausland. Seid auch ihr

interessiert an Freundschaften in ganz Europa, Sprachkursen, preiswertem Reisen, vielen neuen Erfahrungen, und natürlich grenzenlosem Spaß? Dann kommt doch einfach bei uns vorbei. Die beste Gelegenheit uns kennen zu lernen ist am 16.09.2009, 19 Uhr IBZ, L2, 4 bei unserem Infoabend. Aber auch sonst seid ihr bei unseren Treffen mittwochs, 19 Uhr im EO 154 herzlich eingeladen!

Nähere Informationen findet ihr auf: www.aegEE-mannheim.de

(AEGEE-Mannheim)

Integra e.V.

INTEGRA e.V. verschreibt sich der Mission, seine Mitglieder durch Projektarbeit zu unternehmerisch denkenden Persönlichkeiten zu entwickeln. In diesem Sinne haben Studenten, die sich bei INTEGRA engagieren, die Möglichkeit ihr im Studium erlerntes Wissen bei anspruchsvollen Beratungsprojekten mit mittelständischen sowie international tätigen Konzernen anzuwenden.

In internen Schulungen werden Mitglieder bei INTEGRA auf die Projekt-

arbeit vorbereitet und ihnen die nötigen Werkzeuge an die Hand gegeben, mit denen sie in Teamarbeit reale Lösungen für wirtschaftliche Problemstellungen entwickeln. Die enge Kooperation zu Kuratoren und Partnerunternehmen ermöglichen die Teilnahme an interessanten Workshops und Schulungen in denen potentiell attraktive Arbeitgeber hautnah erlebt werden können und ihr Praxiswissen mitteilen. Zudem bekleidet jedes Mitglied eine interne Stelle, da aktives Engagement für INTEGRA

von essentieller Bedeutung ist. Falls auch du die Herausforderung suchst und motiviert bist, dein theoretisches Wissen in die Praxis umzusetzen sowie unseren Verein durch deine Ideen zukünftig zu beeinflussen, bist du bei INTEGRA e.V. genau richtig.

Am 15. September können Interessierte aller Fachbereiche, Mitglieder von INTEGRA auf einer Informationsveranstaltung persönlich kennenlernen. Für Informatiker findet zudem am 16. September eine separate Informationsveranstaltung statt.

(Integra-Pressabteilung)

Weitere Initiativen - Eine Übersicht

AIESEC

Die internationale Studenteninitiative AIESEC hat das Ziel verantwortungsbewusste junge Menschen auszubilden, die heute und in ihren zukünftigen Führungspositionen einen Beitrag zur positiven Gestaltung der Gesellschaft leisten. Innerhalb des AIESEC Netzwerkes ist Mannheim für herausragende Projekte bekannt.

www.aiesec.org (mit einem Link zu AIESEC in Mannheim)
mannheim@aiesec.de

Amnesty international

Amnesty international ist eine internationale Menschenrechtsorganisation. Die deutsche Sektion zählt 40.000 Mitglieder. Die studentische Initiative in Mannheim führt im Kleinen die Projekte und Öffentlichkeitsarbeit durch. Gemeinsam für Menschenrechte ist das Motto.

www.amnesty-uni-mannheim.de
team1388@ai-rhein-neckar.de

Artes Liberales

Artes Liberales dient der Förderung von Studierenden und Absolventen/-innen der Geistes- und Sozialwissenschaften.

Der Förderverein hat das Ziel, die Studierenden mit den für sie spezifischen Qualifikationen in Bereichen der Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft zu unterstützen und zu repräsentieren. Mit der Vortragsreihe „Wohin denn ich“ stellt der Artes Liberales Studierenden der Geistes und Sozialwissenschaften eine Möglichkeit zur Berufsfindung.

Weitere Informationen unter
www.artes-liberales-ev.de

Campus aktiv

CampusAktiv Mannheim ist die studentische Initiative für Service Learning an der Universität Mannheim. Das Team besteht aus 14 Studierenden der Psychologie, Erziehungs-, Sozial- und Politikwissenschaften. Schwerpunkte des Engagements sind die Verbreitung der Service Learning Idee an der Universität Mannheim, die Beratung und aktive Unterstützung von Lehrenden bei der Planung und Durchführung von Service Learning Seminaren. Als eine noch recht junge Initiative ist hier viel Raum für eigene Ideen.

www.campus-aktiv.de
projektleitung@campus-aktiv.de

Market Team

Die Projektinitiative MARKET TEAM e.V. hat das Ziel, den theoretischen Alltag der Uni durch praktische Erfahrungen zu ergänzen. Sie ist mit circa 900 Mitgliedern in 24 Städten Deutschlands größte interdisziplinäre Studenteninitiative.

Sitzungen: dienstags um 19 Uhr in EW 169

mannheim@market-team.org
www.market-team.com

VisUM

Wer im Ausland war, kennt die Situation: Neu in der Stadt, viele Fragen, Lust auf Party und neue Leute. VISUM ist die studentische Initiative rund um den internationalen Austausch an der Uni Mannheim. Über das VISUM Buddy Program werden jedes Semester ca. 300 Patenschaften zwischen Mannheimer Studierenden und Austauschstudenten vermittelt.

Sitzungen: montags, 19 Uhr im EW 169

visum@rumms.uni-mannheim.de
www.visum.uni-mannheim.de

BASTA- Rätsel

SUDOKU

Die 9x9 Kästchen müssen mit den Zahlen 1 bis 9 gefüllt werden. Innerhalb eines neunerkastens und in horizontaler, wie vertikaler Linie darf keine Zahl doppelt vorkommen. Es gibt nur eine Lösung.

7			1		8			
	9						3	2
					5			
						1		
9	6			2				
						8		
		5			1			
3	2							6

theater
oliv

Löse das Sudoku und gewinne 2x2 Freikarten für eine Vorstellung deiner Wahl im Theater Oliv am alten Messplatz. Um zu gewinnen, schicke uns einfach die Summe der grauen Kästchen sowie deinen Namen und gültige E-mail Adresse an basta@uni-mannheim.de

LEBEN ODER SO

ICH + ICH + Elisabeth

Teil V: Die Masterung

Der Ehrenhof erscheint mir immer ein Stückchen zu groß, um eigentlich echt zu sein. Komisch, wenn man zum Beginn des einundzwanzigsten Jahrhunderts noch ein junger Mensch ist, will man in jedem übergroßen Anblick eine Computeranimation entdecken. Das hat Hollywood uns angetan. Ich bin also wieder dabei, zurück im Spiel, wieder im Sattel und was man auch immer dafür noch synonym verwenden möchte. Mein Bachelor ist kaum kalt geworden und die Erinnerung an die viele halbherzig erledigte Arbeit kaum verblasst und ich lasse mich auf den brandneuen Master ein, der ein Experiment ist, das jeden Augenblick in die Luft fliegen kann. Aber was soll ich machen? Für richtige Arbeit bin ich viel zu sensibel und es ist so schön, Student zu sein. Noch fühle ich mich allerdings nicht so richtig als Student, was unfair ist, denn ich habe bezahlt und wenn ich für die Studiengebühr nicht einmal gute Gefühle kriege, warum zahle ich dann eigentlich? Wenigstens fühle ich mich arm und geschröpft und orientierungslos und das sind doch wohl Studentengefühle.

Schrecklich heißer Tag heute. Die Sonne beabsichtigt scheinbar, alle Menschen unter sich zu ersticken und die Glücklichen sind bereits tot und in angenehm kühler Erde bestattet. Ich schaue auf die Uhr, schnaufe, schaue noch mal darauf, weil ich beim ersten Mal nicht wirklich hingesehen habe. Sie ist zu spät. Elisabeth, meine Mitbewohnerin und derzeitiges Hauptlustobjekt, kommt immer zu spät, darauf kann man sich einrichten, darauf kann man sich verlassen. Aber heute... „Nicht erschrecken!“ schreit eine Stimme hinter mir, was mich natürlich heftig zusammen zucken lässt. Ich drehe mich um und da steht Elisabeth in der grellen Sonne und atmet schwer. „Es ist echt heiß“, sagt sie und lässt sich neben mir auf der sonnenerwärmten Bank nieder, zerrt sich das Einmachglasgummi aus den Haaren und schüttelt ihre roten Locken aus. „Und wie war's?“ frage ich und meine ihre Tätigkeit als Herumführerin einer Gruppe von Erstsemestlern. Sich für so etwas freiwillig zu melden ist ja in gewisser Weise ein Zeichen von Großzügigkeit, umso überraschter war ich, dass Elisabeth sich meldete. „Ganz lustig.“ sagt sie. Dann muss sie sich den ganzen Morgen amüsiert haben, denn ich habe sie heute nicht weggehen hören. Da Elisabeth intime Feindschaften zu jedem Bewohner unseres Hauses unterhält (und dem Haus gegenüber und dem Supermarkt im Erdgeschoss im Haus gegenüber und der Bäckerei am Ende der Straße), ist ihr Kommen und Gehen meist mit Lärm verbunden. „Und was

hast du diesen jungen hoffnungsvollen Menschen alles vermitteln können?“ frage ich, schließe die Augen und wünsche mir, im Schatten zu sitzen. „Zuerst habe ich ihnen natürlich gesagt, wo es überall spukt.“ erklärt sie. „Genau was sie wissen müssen.“ stimme ich zu. „Und wie sind die so, die Ersteller?“ Elisabeth verzieht das Gesicht. „Jung, reich, alle sehen inzwischen aus wie Mädchen, man kann niemanden mehr von niemandem unterscheiden. Sie schlürfen mit ihren langen Zungen, die eigentlich Rüssel sind, den süßen Nektar aus aufgeschnittenen Früchten.“ Mugwump-Nation. Das glaube ich weniger, sage trotzdem „Aha“, um sie nicht durch Unglauben zu ärgern. „Ja, aber das Rumführen wurde mir langweilig, also hab ich sie im A3 stehen lassen. Die warten jetzt wahrscheinlich immer noch.“ Kichern - Kircherabruch. „Bist du jetzt aufgenommen hier oder was?“ fragt sie themawechselnd. Ich brumme, um das Nachdenken zu überdecken. „Ja sicher, ich bin jetzt hier.“ „Wozu willst du eigentlich weiter studieren?“ fragt sie. Damit hätte ich jetzt nicht gerechnet. „Ich weiß nicht genug, glaube ich“, glaube ich zu sagen. „Ich muss mehr wissen, ich bin noch nicht fertig.“ Mehr kann ich dazu momentan nicht sagen, da drüben im Schatten vielleicht. „Konfuzius sagt: Wenn man seine ganze Kraft auf das Studium von Irrlehren verwendet, so kann das großen Schaden anrichten.“ erklärt Elisabeth. Ich zucke mit den Schultern. Darüber mache ich mir schon keine Gedanken mehr, Elisabeth eigentlich auch nicht, sie greift nur immer von allen Seiten an, die sich ihr bieten.

„Ich muss auf die Toilette“ sagt sie, steht auf und geht davon. Ich stehe auch auf, mir wird schwindelig und ich laufe ihr nach, dem Schatten der ihr folgt. Durchs Tor und zur Ampel, wo man immer steht, wo manchmal einfach alle stehen und keiner fährt. Ein Polizeiauto links, also müssen wir stehen bleiben. Alle sehen nervös aus, vermuten, dass die Polizei vermutet, dass sie Roteampelüberquerer sind und das ist im tiefsten Herzen jeder Mensch, der einen Funken Selbstachtung besitzt. Weiter und geradeaus in Richtung Paradeplatz, der schnell näher rückt. „Warum gehst du nicht in der Uni auf die Toilette?“ frage ich. „Ich gehe niemals in der Uni auf die Toilette.“, sagt sie schlicht. Kurzes Erinnern, dann wird mir klar, dass sie das wirklich nicht tut. Ich will gar nicht wissen warum, obwohl dazu bestimmt eine interessante Geschichte gehört. Bei Rot über die Straße zum Paradeplatz, wo allerlei faules Volk sich an den Rändern der unbetretbaren Grasdreiecke niedergelassen hat. Viele Leute hier. Ich hatte nach der diesjährigen Arena of Pop eigentlich beschlossen mich nie wieder in Menschenmengen aufzuhalten. Es war schlimm voll dieses Jahr und die akustische Berieselung nicht berauschend und ein Mann, der erkennt, dass er unter allen Umständen mindestens vierzig Minuten warten muss, bevor er auf die Toilette kann, der weiß, dass er das nächste Pferd aus der Stadt nehmen sollte. Ein Warnsignal, das für Frauen fahrlässigerweise nicht existiert. „Toilette Stadthaus.“ sagt sie zu sich selbst, dreht sich um und geht zurück und läuft dabei fast gegen mich. Wieder über die Straße, diesmal ist bereits Grün und wir haben offensichtlich nicht die Zeit, auf Rot zu warten, um Rebellen sein zu können. Die Stufen hinauf, durch zwei Leute mit Michael-Jackson-Shirts durch. Ach ja, der ist ja immer noch tot. Ich erinnere mich an die

Beerdigung, perfekt inszeniert. Ushers verflanntes Singen gegen den zweifellos leeren Showsarg (als ob die die echte Leiche auf die Bühne karren würden) hat mir sehr gefallen, das war schön einstudiert. Die ganze Familie zusammen war auch wunderbar, all die demonstrative Trauer vor der Kamera. Und jetzt gibt es plötzlich überall diese Ständer mit CDs und DVDs von Michael Jackson. Diese Pappständer sind neu. Waren die gerade für sein bevorstehendes Comeback hergestellt worden oder gab man sie sofort händereibend in Auftrag, als die Todesnachricht im Fernsehen aufheulte? Bob Dylan hat es mit dem Album *Modern Times* nach dreißig Jahren wieder auf Platz eins geschafft, ohne dafür sterben zu müssen. Wobei der echte Bob Dylan eigentlich im Juli 1966 bei einem Motorradunfall draufgegangen ist, meint wenigstens Elisabeth. Wir sind oben, große sonnige Terrassenatmosphäre. Seit sie das Stadthaus renoviert haben, habe ich beim Betreten immer so ein komisches Gefühl, dieser Gummiboden, immer fährt mir kurz der Gedanke durch den Kopf: „Hoppla, jetzt bist du dran.“ Ist gleich wieder weg, aber ich gewöhne mich einfach nicht an den weichen Eingangsboden des Stadthauses. Wir müssen noch ein Stück und es ist tatsächlich manchmal schwierig, Elisabeths energischen kurzen Schrittlchen zu folgen, vor allem, wenn ich gerade gegessen habe. Oben vor der Toilette drückt sie mir ihre Tasche in die Hand, ein komisches grünes Gitternetzwerk mit einem gelben Sack darin und mehreren kleinen Teddybären, die mit klimpernden Metallzwicken an dem Wollfadengitter befestigt sind. Mit diesem Ding möchte ich nicht mal begraben werden. Elisabeth sieht mein Entsetzen. „Wühl ja nicht drin rum!“ Als ob ich das machen würde, denke ich und denke gleichzeitig darüber nach, ob ich es nicht doch machen soll.

„Kommst du nachher mit mir aufs Gericht? Ich hab ne Anzeige gekriegt. Ich will da nicht allein hin“ Das ist jetzt die Hitze oder? „Du hast was?“ frage ich und erwarte eine völlig andere Antwort. „Ich hab eine totale Anzeige am Hals.“ sagt sie langsam und laut und eine dürre Oma mit blond gefärbten Haaren wirft uns kurz einen qualitativ hochwertigen Diese-jungen-Leute-Blick zu. Elisabeth funkelt sie wütend an, bis sie davon getrippelt ist, so als hätte man sie von ihrem Land vertrieben. „Siehst du die? Die hasse ich.“ Elisabeth hasst viele und vieles, das wundert mich seit über einem Jahr schon nicht mehr. „Du siehst Leute wie die überall, Männer und Frauen. Du sitzt in der Straßenbahn und hörst hinter dir irgendein undefinierbares Geräusch. Sie sitzen vor dir und drehen sich sofort um und schauen über deine Schulter, dahin wo das Geräusch ist. Sie gucken so gierig als bräuchten sie unbedingt einen Grund, um sich an diesem Tag aufzuregen, ein bisschen Schmutz und Verachtungsberechtigung, um den Tag zu überstehen. Und du siehst wie sie starren und willst dich auf keinen Fall umdrehen und auf keinen Fall sehen, was auch immer hinter dir ist, weil du auf keinen Fall sein möchtest wie diese Leute. Aber irgendwann bist du es doch, ganz sicher. Und dafür hasse ich mich dann jedes Mal ein bisschen und die hasse ich total, weil sie mich dazu bringen, mich zu hassen.“ Sie verstummt. „Ja, aber womöglich haben sie auch gute Eigenschaften.“ sage ich sanft und fange mir damit auch ein Funkeln ein. „Au, ich muss schnell auf Toilette.“ sagt sie nach einigem Funkeln und läuft um diese komische Metall-

wand. Ich stelle die lächerliche Tasche auf den Boden, um klar zu stellen, dass ich sie nur für jemanden aufbewahre. Es wird eine Weile dauern, bis ich den Grund für die Anzeige erfahre. Ich lehne mich gegen das Gitter, setze mein Wartegesicht auf. Ich hoffe wirklich, dass Frauen die Zeit auf Toiletten mit lesbischen Experimenten verbringen und nicht nur mit konzentrierter Verschönerung, denn wenn sie dafür immer so viel Zeit brauchen, gibt das ein böses Erwachen für den Mann. Andererseits hat sie ja ihre Tasche hier gelassen. Zehn Minuten (in welchen sie hoffentlich Zungenküsse mit einem anderen Mädchen übt, mit dem Bondgirl Eva Green stelle ich mir vor), bis sie wieder zurück ist. „Wo war ich bevor ich zu der Hasssache kam?“, fragt sie. „Anzeige“ sage ich und schaffe es, das ganze Wort wie ein einziges Seufzen klingen zu lassen. „Oh ja, ich wurde angezeigt, weil ich einen Schwertfisch geklaut habe.“ Ende. Sie schweigt, ich schweige. Sie scheint das für eine vollständige Geschichte zu halten. „Warum hast du den Schwertfisch geklaut?“, frage ich schließlich nervenentleibt. Sie sieht mich an, als sei es bescheuert, so eine Frage zu stellen. „Na, weil ich ihn haben wollte.“ Dem ist nichts hinzuzufügen. Moment der Wahrheit. Heute bringt niemand mehr irgendwas zu Ende, dieser Bombenleger aus Viernheim zum Beispiel, hat sich auch einfach so ergeben. Ich werde nicht aufgeben, nicht den chaotischen Master und nicht diese wirre rothaarige Geschöpf. „Ich liebe dich.“ sage ich. „Was soll das den jetzt schon wieder heißen?“, keift Elisabeth laut. „Da, deine Tasche.“ sage ich und halte ihr das Ding hin.

(tom)

Kultur in Mannheim

Mannheim für Anfänger und Fortgeschrittene

Freitagabend und nichts zu tun? Die Bar um die Ecke kennt man schon und Schneckenhof ist erst wieder in einer Woche? Keine Sorge, in der Mannheimer Innenstadt gibt es eine Vielfalt kultureller Angebote. Hier stellen wir euch ein paar Locations für die musikalische und künstlerische Unterhaltung vor.



Das Nationaltheater kennt man nun schon, aber Oper ist nun wirklich nicht jedermanns Sache. Dabei wird der Veranstalter hier gerne unterschätzt. Von Schnawwl bis zur jungen Oper werden hier bevorzugt moderne Stücke angeboten. Gerade die Vorführungen im Werkhaus sind zu empfehlen. Ende September beginnt hier die nächste Spielzeit. Der Veranstaltungsplan des Nationaltheaters liegt auch in öffentlichen Gebäuden Mannheims, der Stadtbibliothek und anderen kulturellen Zentren aus. Oder schaut einfach mal im Internet unter www.nationaltheater-mannheim.de.

Wer es lieber komödiantisch mag ist mit dem Capitol gut beraten. Promis wie Oliver Pocher oder Bülent Ceylan geben hier ihre Shows zum Besten. Fragen des Alltags werden in Kabarettmanier diskutiert, konsultiert und kommentiert. Einmal



im Monat stehen Partys wie „Rock sucht Hose“ oder „Frosch sucht Fön“ an. Der Konzertsaal wird dann zu einer Bühne mit Tanzfläche umgebaut. Für acht bis zehn Euro kann hier getanzt und gefeiert werden oder man genießt einfach nur die Musik. Der Eintritt ist auch für den kleineren Geldbeutel erschwinglich – bis zu zehn Euro für eine Partynacht. Mehr Informationen gibt es auf www.capitol-mannheim.de

Das im September eröffnende Theater OLIV kann jetzt schon als ein kleiner Geheimtipp gelten. Politsatire und Kabarett stehen hier auf dem



Spielplan. Nach der Eröffnung am 20. September wird die Satire „Wildschweine im Abendkleid“ inszeniert, eine Polit-Thriller-Komödie aus der Sicht der Politikergattinnen. Da kann einem schon einmal das Lachen im Halse stecken bleiben. Mit Studentenrabatt und Last-Minute Tickets ist es für auch für den studentischen Geldbeutel geeignet. Mehr Infos zum Spielplan findet ihr unter www.theateroliv.de.



In der Alten Feuerwache – ein paar Schritte weiter – geht es lauter zu. Rockkonzerte und Partyevents stehen hier im Eventkalender. Von Alternative Rockbands, bis Gothic-Novel tritt alles auf, was Stimmung macht. Jazz Sessions gibt es hier genauso, wie die junge Musikrichtung Psykotronic. Partys wie „Lautstark“ oder „Enjoy Jazz“ haben bereits einen gewissen Ruf in der Metropolregion erreicht. Beliebt ist auch die Cafe/Bar, wo regelmäßig Jazz Sessions gehalten werden. www.altefeuerwache.com.

Beliebt ist auch das Theater Tig7 in den Quadraten. Mit Komödien, Schauspiel und Literaturlesungen richtet es sich vor allem an ein junges Publikum. Die Spielzeit beginnt im September, alles über das Programm erfahrt ihr unter www.tig7.de

(sch)



FILME ZUM LIEBHABEN

Ravenous - Friss oder stirb

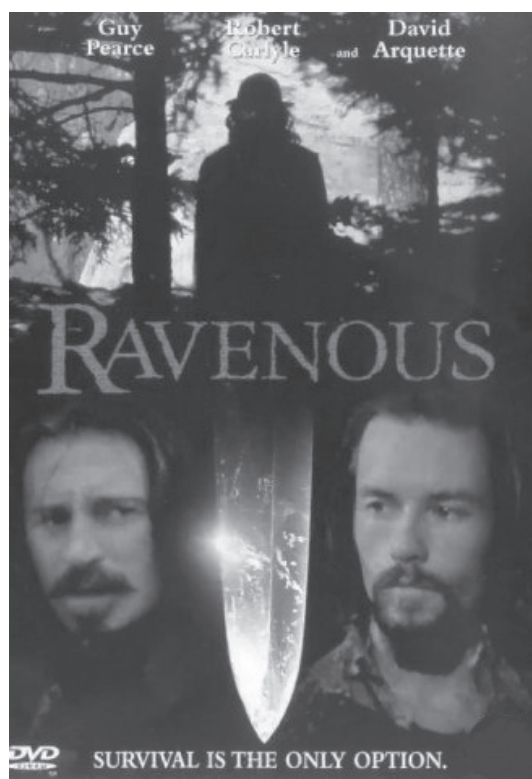
(Ein Film für Kannibalen und solche, die es werden wollen)

Wieder einmal ist der Mensch dem Menschen ein Wendigo. Ja der Krieg, er entlarvt den Charakter, und macht Jungs zu Männern. Das Jahr 1847, unser Held, Captain John Boyd (Guy Pearce: hochspezialisierte Australier und manchmal Andy Warhol) hat sich bei einer Schlacht tot gestellt statt zu kämpfen und, versteckt unter einem Berg von Leichen, überlebt. Der Feigheit wegen wird er auf einen Außenposten im fernsten Hinterland Kaliforniens strafversetzt und wer sich Kalifornien immer sonnig und orangig vorgestellt hat, kennt nur den touristisch verwerteten Teil dieses mythenreichen und damals kaum besiedelten Bundesstaates. Hier findet er sich unter Soldaten wieder, die für ihren Dienst bedauerlich wenig oder beunruhigend viel Enthusiasmus gezeigt haben und darum hierher abgeschoben wurden. Man hängt rum, verfällt der Langeweile, dem Alkoholismus oder religiösem Stumpfsinn.

Doch dann, eines nachts, tritt ein abgemagerter Fremder aus dem horizontweiten Dunkel in die kleine Bastion der westlichen Zivilisation. Der Fremde namens Colqhoun (Robert Carlyle: Trainspottingveteran, Bondschurke und Ex-Hitler, und mein Vorschlag für die Hauptrolle in der nächsten ambitionierten Dracula-Verfilmung) gehörte zu einem Siedlertreck, der vom anbrechenden Winter in eine Höhle und von wochenlangem Hunger zum Kannibalismus gezwungen wurde. Angeblich leben einige der Leute noch und Colqhoun fleht die Soldaten an, sie zu retten. Boyd traut Colqhoun nicht, da er einen deutlich erkennbaren Schurkennimbus um sich verbreitet, dennoch bricht die Truppe auf. Nach ein paar Tagen der Wanderung veranstaltet der leicht verletzte nervöse religiöse Typ mitten in der Nacht ein Riesengeschrei, deutet auf Colqhoun und sagt: „Der hat an meiner Wunde geleckt“. Und so fängt es an.

Der Misserfolg des Filmes an den US-Kinokassen lässt sich nur mit der schweren Verdaubarkeit dieses brillanten Genrebastards erklären. Gleichmaßen boshafte Satire, die sich sehr bissig mit Heldenmut und amerikanischem Geschichtsbild auseinandersetzt und Horrorfilm mit einmalig kranker Grundstimmung, will er geschmeckt und nicht nur runter geschluckt werden, wie der durchschnittliche Fließband-Teenie-Slasher. Der Wendigo-Mythos der amerikanischen Urindianer wird erstmals in einem ernst zu nehmenden Film thematisiert, so wie auch die amerikanische Folklore des vergangenen Jahrhunderts, die von zum Kannibalismus getriebenen Siedlern berichtet.

Der Regisseurin Antonia Bird, die zum zweiten Mal nach dem Gangsterfilm Face wieder mit Robert Carlyle arbeitet, gelang mit *Ravenous* was heute selten ist, ausgezeichnet inszenierter, stimmungsvoller und witziger



Horror für Erwachsene und eine Genreverbindung (Horror/Western) für die es kaum funktionierende Alternativen gibt. Die graphische Gewalt steht dabei weder im Vordergrund noch ist sie besonders pornographisch ausgebreitet (wenn sie auch saftig ist). Die Umsetzung des Themas ist schlicht so verstörend, wie man es seit *Shining* und *Das Schweigen der Lämmer* selten sehen durfte. Allein die Banjo-Musik (das Banjo ist ein grundsätzlich fröhliches Instrument? Nein nicht unbedingt) zerrt an den Nerven und rechtfertigt die Freigabe ab Strafrechtlich unbedenklich beinahe. Wer sich traut, kann die DVD für 10 bis 15 Euro bei manchen Händlern käuflich erwerben und sein nächstes Gulasch mit ganz anderen Augen sehen.

(tom)

Ravenous - friss oder stirb, Original: *Ravenous*, Regie: Antonia Bird, erstmals erschienen 1999, 101 Minuten.

Buchrezension

Waris Dirie

Wüstenblume

„Vom Nomadenleben in der somalischen Wüste auf die teuersten Designer-Laufstege der Welt“, titelt der Bucheinband von Waris Diries Roman Wüstenblume. Die heute 44-jährige Waris Dirie erzählt ihre unglaubliche aber wahre Lebensgeschichte, die zwei ganz unterschiedliche Kulturen miteinander vereint. Aufgewachsen als Mitglied einer Nomadenfamilie in der Wüste Somalias, mit fünf Jahren grausam beschnitten, flüchtet die 13-jährige Waris vor der Zwangsehe mit einem über 50 Jahre älteren Mann in die somalische Hauptstadt Mogadischu. Durch glückliche Umstände gelingt es ihr, als Dienstmädchen nach London, in das Haus ihres Onkels zu kommen. Als die Familie nach vier Jahren wieder zurück nach Somalia zieht, beschließt sie, ohne gültiges Visum, ohne Sprachkenntnisse, ohne Geld und Unterkunft, nur auf sich allein gestellt, in London zu bleiben. Nur ein Jahr später steht sie auf den Laufstegen Londons, acht Jahre später dreht der BBC eine Dokumentation über sie.

Waris Dirie hatte Glück, sie wurde auf der Straße entdeckt. Dennoch entsteht im Laufe der Geschichte nie der Eindruck, sie habe nicht dafür kämpfen müssen. Sie verliert all ihr Ersparnis bei dem Versuch, ein gültiges Visum durch eine Scheinehe zu bekommen. Mehr als einmal ist sie heimat- und mittellos. Doch mit eisernem Willen kämpft sie für ihren Traum von einem besseren Leben. Eine zugleich traurige aber immer schöne Geschichte, in der Waris Dirie nicht nur über ihr eigenes Schicksal als beschnittene Frau berichtet, sondern auch über das von Millionen anderer Mädchen und Frauen auf der Welt. Das Buch skizziert den Lebensweg einer Frau, die trotz ihres Erfolges auf dem Boden geblieben ist und heute als UN-Sonderbotschafterin gegen die Genitalverstümmelung junger Mädchen und Frauen in 28 Ländern auf der Welt kämpft.

Im Herbst kommt die Verfilmung des Buches in die deutschen Kinos.

(miz)

Waris Dirie „Wüstenblume“, erschienen im Ullstein Verlag, ISBN: 3548359124

Impressum

Die BASTA ist ein monatlich erscheinendes Studierendenmagazin des AStA der Universität Mannheim.

Ausgabe 09/08
01.09.2008
ISSN 1432-4784
Auflage: 1300

Herausgeber:
Allgemeiner Studierendenausschuss
der Uni Mannheim

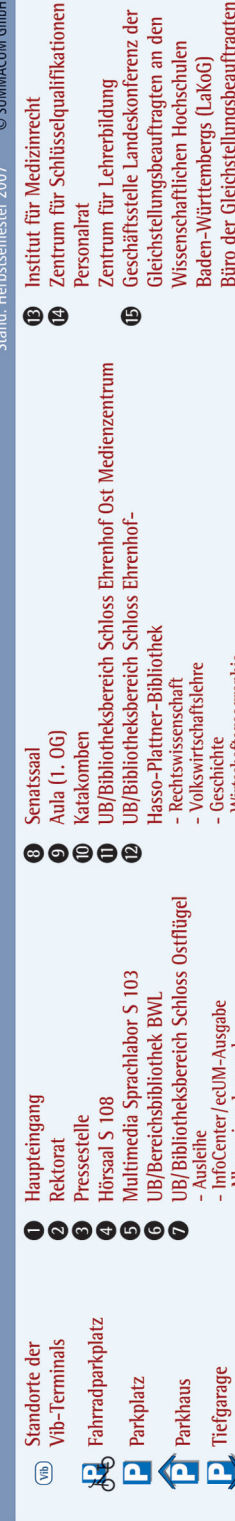
Redaktion:
Svenja Schneider(sch) (V.i.S.d.P.),
Tom Waldschicht (tom),
Birke Gerold (ger),
Stephanie Becker (stb),
Angela Becker (ab),
Mira Zöller (miz)
Katarina Meier

Layout:
Svenja Schneider
Angela Becker
Mira Zöller

Anschrift von Herausgeber und Redaktion:
L4,12
68131 Mannheim
Tel: 0621/181-3373
Fax: 0621/181-3371

<http://www.asta.uni-mannheim.de>
E-Mail: basta@uni-mannheim.de

Die BASTA ist das Organ des AStA-Vorstandes und der AStA-Referate und erscheint fast monatlich. Extraausgaben sind vorgesehen. Sie steht den Studierenden der Universität Mannheim für Beiträge offen. Artikel mit sexistischem, rassistischem oder faschistischem Inhalt finden keine Aufnahme. Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die presserechtliche Verantwortung liegt bei Autor oder Autorin.

[illegible]

To Do:

September 2009

ab Donnerstag, 3. September

Whisky mit Wodka

In der neuen Tragikkomödie von Regisseur Andreas Dresen, bekannt durch „Sommer vorm Balkon“, liefern sich ein alternder Filmstar und seine jüngerer Ersatz-Besetzung ein intensives Duell. Prominent besetzt mit Corinna Harfouch u.a. Eintritt: 6/ 6,50 €.

Ort: Atlantis Kino, K2, 32, Mannheim

Samstag, 12. September, ab 18.30 Uhr

Schlossfest 2009 der Universität Mannheim

Das diesjährige Schlossfest präsentiert u.a. Comedy von Bülent Ceylan und Musik-Kabarett vom Schatzkistl. Entspannung bietet die „Mannheim Business School“-Lounge. Ab 21 Uhr spielt die Mannheimer Musikszene im Café EO. Eintritt frei.

Ort: Ehrenhof, Universität Mannheim

Sonntag, 13. September, 13.30 bis 16 Uhr

Kaffee-Seminar: Von der Bohne bis zur Tasse

Das Seminar gibt Einblick in die Kulturgeschichte des Kaffees, die Einflüsse des Kaffees auf Europa, den Kaffeeanbau und die Kaffeeverarbeitung. Verkostung verschiedener Kaffeespezialitäten während des Seminars. Beitrag: 20 €.

Ort: The Coffee Store, E3, 1, Mannheim

Donnerstag, 17. September, 19.30 Uhr

Simone Erhardt: Wo die Moorschafe sterben

Die in Mannheim wohnhafte Autorin Simone Erhardt veranstaltet eine Krimi-Lesung und trägt aus ihrem humorvollen Buch „Wo die Moorschafe sterben“ sowie weiteren Kurzgeschichten vor.

Eintritt: 5 €.

Ort: Gemeindezentrum Thomaskirche, Hermsheimer Straße, Mannheim

Fr, 25. September, 20 Uhr

Wildschweine im Abendkleid

Die „Polit-Thriller-Komödie“ hinterfragt, ob das Damenprogramm bei einem politischen Treffen tatsächlich das Rahmenprogramm für die politischen Gatten darstellt – oder ob das Treffen der Ehemänner vielmehr der Rahmen für das Damenprogramm ist. Eintritt: 15 €.

Ort: Theater Oliv, Alter Messplatz 7, Mannheim

Samstag, 26. September

Mannheim – Mitten in der Nacht

Um einen Einblick in das zu bieten, was Mannheim des Nachts zu bieten hat, veranstalten über 40 Kneipen, Bars und Clubs ein abwechslungsreiches Programm. Tipp für cagga-Fans: In dieser Nacht wird das neue cagga im Jungbusch eröffnet! Eintritt frei.

Ort: Mannheim

Oktober 2009

Sa, 3. Oktober 2009 bis Sa, 20. Februar 2010

Alexander der Große und die Öffnung der Welt

Die Reiss-Engelhorn-Museen widmen sich ab dem 3. Oktober Alexander dem Großen – seinem Leben, seiner Persönlichkeit und den von ihm hervorgerufenen kulturellen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Umbrüchen. Eintritt: 8 €.

Ort: Reiss-Engelhorn-Museen, Mannheim

Donnerstag, 8. Oktober, 20 Uhr

Word up! Poetry Slam

Bei der Mischung aus Literatur und Performance präsentieren Autoren jeglichen Genres ihre Texte – Form sowie Inhalt sind dabei völlig frei – und stellen sich anschließend dem Votum des Publikums. Eintritt: 5/ 7 €

Ort: Alte Feuerwache, Mannheim

Sa, 24. Oktober bis Sa, 21. Oktober, 20 Uhr

Shirley Valentine oder: Die heilige Johanna der Einbauküche

In der Kult-Komödie von Willy Russell reist eine gelangweilte Hausfrau nach Griechenland und erzählt von Spiegeleiern, einem vegetarischen Bluthund, der sensationslüsternen Nachbarin – sowie der Sehnsucht nach einem erfüllten Leben.

Eintritt: 12 €.

Ort: Freilichtbühne, Kirchwaldstr. 10, Mannheim

Sa, 24. und So, 25. Oktober, 20 bis 2 Uhr

5. Nachtwandel im Jungbusch

43 teilnehmende Einrichtungen, über 100 regionale Künstler und 65 Programmpunkte, darunter Lesungen, Theaterstücke, Ausstellungen und Konzerte – der diesjährige Nachtwandel im Jungbusch verspricht, abwechslungsreich zu werden!

Ort: Jungbusch, Mannheim

Dienstag, 27. Oktober, 20 Uhr

Schillers sämtliche Werke ..leicht gekürzt

Eine Gruppe Schauspieler schenkt Schiller zu seinem 250 Geburtstag eine Aufführung aller seiner Dramen in nur zwei Stunden, inklusive umfangreichen Bonusmaterials, wie entfallene Szenen, Outtakes und Making Of's. Eintritt: 29,90 €.

Ort: Capitol, Mannheim

(ger)